



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Gemeinderatsfraktion

Burgthann, den 1.5.2014

Antrag

Die SPD-Fraktion beantragt die Verabschiedung der beiliegenden Resolution "Stromtrasse verhindern".

Begründung

Gleichlautende Texte haben bereits viele Gemeinden unseres Landkreises, der Kreistag und die Gremien weiterer Landkreise, welche an der geplanten Trassenführung liegen, gefasst.

Es steht dem Gemeinderat gut zu Gesicht, sich mit den Anliegen anderer Betroffener ebenfalls solidarisch zu zeigen.

Auch wenn nur ein kleiner Teil unserer Bürger in unmittelbarer Trassennähe leben muss, hat die Planung Auswirkungen auf alle Bürger.

Merkbare Beeinträchtigung der Erholungsfunktion der Landschaft, hohe Kosten für die Allgemeinheit und ein deutlicher Rückschlag bei den Zielen der Energiewende gehen jeden an.

Für die SPD-Fraktion

Wolfgang Lahm

Wolfgang Lahm
Unterferrieder Str. 17
90559 Burgthann
wglahm@gmx.de





Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Gemeinderatsfraktion

Im Folgenden der Text der Resolution:

Der Gemeinderat der Gemeinde Burgthann fasst zum im Juli 2013 in Kraft getretenen Bedarfsplanungsgesetz und zu den Plänen der Übertragungsnetzbetreiber Amprion und 50Hertz bezüglich des Vorhabens Nr. 5 Bad Lauchstädt – Meitingen (Gleichstromtrasse Süd-Ost) folgende

Resolution

1. Die vorgelegten Planungen der „Gleichstromtrasse Süd-Ost“, einschließlich aller Alternativtrassen, werden vollumfänglich abgelehnt.

Die Trassen stellen für die betroffenen Regionen eine Belastung ohne Nutzen dar. Die Kommunen Bayerns tragen durch den Bau zahlreicher Biomasse-, Windkraft- und Photovoltaikanlagen dazu bei, dass die Energiewende gelingt.

2. Die Bundesregierung, Bundesnetzagentur und die Bayerische Staatsregierung werden aufgefordert, die Notwendigkeit der „Gleichstromtrasse Süd-Ost“ im Hinblick auf bereits im Bau befindliche bzw. geplante Lückenschlüsse im Stromübertragungsnetz sowie den Einsatz neuer Technologien einer erneuten Prüfung zu unterziehen und den sofortigen Stopp der Planung einzuleiten.

Im Sinne einer dezentralen Energieversorgung in Bayern muss versucht werden, an den bestehenden Netzknoten (Umspannwerken und Kraftwerksstandorten) die notwendige Reserveleistung zu installieren.

Damit bleibt die energiewirtschaftliche Wertschöpfung in den Regionen mit all den Vorteilen für die Kommunen.

3. Amprion wird aufgefordert, bis zum Abschluss einer erneuten grundsätzlichen Überprüfung der Notwendigkeit einer Gleichstrompassage von einer Antragstellung bei der Bundesnetzagentur abzusehen. Der andernfalls erzeugte Zeitdruck ist für Bürger und die beteiligten Kommunen nicht vertretbar. In diesem Zusammenhang wird nochmals die mangelnde Transparenz der Informationspolitik kritisiert, insbesondere wurden die politischen Mandatsträger vorab nicht ausreichend von dem Vorhaben in Kenntnis gesetzt.

Wolfgang Lahm
Unterferrieder Str. 17
90559 Burgthann
wglahm@gmx.de

